

24.10.97

Verehrter Herr! Seit ich meine Don Quixoterie,
kurz nach so schwerer Krankheit, eine Tournèe von
100 Concerten zu machen, aufgegeben habe, sind meine
Nerven etwas ruhiger geworden u. diese Besserung
benutzte ich, um das b moll Concert fertig zu
studiren. Ich war recht begeistert u. die Arbeit ging
mir rasch von den Fingern. Wenn Sie in dem Concerte
nicht in die Zukunft deuten, so zeigen Sie sich darin
doch als ein Verschwender einer hohen Cultur, die bei
Ihnen eine eigenartige u. interessante Spiegelung erhält.
Seit Friedrich dem Großen, ich meine natürlich nicht
den Kriegsgott oder Kampfgott von Sanssouci u. den
Componisten des Hohenfriedberger Marsches, sondern
Frèderic le Grand, den einzigen – kurz Chopin – ist
kein solches Clavierconcert von des Ihrigen für das Clavier

24.10.1897

Verehrtester Herr! Nachdem ich meine Don Quixoterie, kurz nach so schwerer Krankheit, eine Tournèe von 100 Concerten zu machen, aufgegeben habe, sind meine Nerven etwas ruhiger geworden und diese Besserung benutzte ich, um das b moll Concert fertig zu studieren. Ich war recht begeistert und die Arbeit ging mir rasch von den Fingern. Wenn Sie in dem Concerte nicht in die Zukunft deuten, so zeigen Sie sich darin doch als ein Verschwender einer hohen Cultur, die bei Ihnen eine eigenartige u. interessante Spiegelung erhält. Seit Friedrich dem Großen, ich meine natürlich nicht den (Kriegsgott/Kampfgott o.ä.) von Sanssouci u. den Componisten des Hohenfriedberger Marsches, sondern Frèderic le Grand, den einzigen – kurz Chopin – ist kein solches Clavierconcert von des Ihrigen für das Clavier

geschrieben worden. Das Schumann'sche ist Kammermusik,
dann auch noch von herrlicher Musik, die beiden Liszt'schen
sind recht unaufrichtig u. die Brahms'schen für den
Pianisten eine „Invitation au suicide“. Dazu stört mich beim d moll
Concert das öde Pathos.
Die Zeit wird ihr Richtwort sprechen.

Adresse: Wien IX, Berggasse 14

Dieser Brief soll eigentlich ein
Dank sein für die Anregung, die mir Ihre Musik gegeben, auch meine
Finger haben sich über Scherzo u. dritten Satz förmlich gefreut. Hoffentlich spielt
es mir in N. York niemand vorweg. Das Concert – ich will mal anmaßend sein – wird
bei mir wie eine Novität wirken. – Sie spielen diese Saison wohl Ihr c moll? Ich las, dass
Sie bei Seidl mehrmals auftreten.

Also herzlichen Gruß u. glauben Sie an die Vorsehung Ihr sehr ergebener

Moryc Rosenthal
Atzenbrunn, 24/10, 877

geschrieben worden. Das Schumann'sche ist Kammermusik, wenn auch voll von herrlicher Musik. Die beiden Liszt'schen sind recht unaufrichtig, und die Brahms'schen für den Pianisten eine „Invitation au suicide“. Dazu stört mich beim d moll Concert das öde Pathos. Die Zeit wird ihr Richtwort sprechen.

Dieser Brief soll eigentlich ein Dank sein für die Anregung, die mir Ihre Musik gegeben, auch meine Finger haben sich über Scherzo u. dritten Satz förmlich gefreut. Hoffentlich spielt es mir in N. York niemand vorweg. Das Concert – ich will mal anmaßend sein – wird bei mir wie eine Novität wirken. – Sie spielen diese Saison wohl Ihr c moll? Ich las, dass Sie bei Seidl mehrmals auftreten.

Also herzlichen Gruß u. glauben Sie an die Vorsehung Ihr sehr ergebener
Moryc Rosenthal

Adresse. Wien IX, Berggasse 14